

24/109-111

in Zürich beim Landvogt [der Freien Aemter, Hans Konrad] Werdmüller, auf starken Widerstand gestossen, habe jedoch schliesslich erreicht, dass der Landvogt habe nachgeben müssen.

Allhier werde von einem "haupttreffen" berichtet, wonach die kaiserlichen Truppen in Böhmen einen Sieg davongetragen hätten und die schwedische [Armee] völlig ruiniert sei. Eine Bestätigung dieser Nachrichten müsse man allerdings noch abwarten.

Original, mit Siegelresten
AH 24, 225-226

110

1654 Juli 10.

ANTWORT DER IN BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE

s. EA VI 1, 222 g [*Bündniserneuerung mit Frankreich*]

Abweichend davon: Die Tagsatzungsgesandten von Luzern, [Heinrich Fleckenstein und Kaspar Pfyffer], und Solothurn, [Johann Jakob von Staal, Hans Wilhelm von Steinbrugg und Franz Haffner], hätten diesbezüglich keine Befehle, sondern würden bei dem, was man bereits erklärt habe, verbleiben.

Kopie
AH 24, 227-228

111

1654 August

B

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG ?]

Ihre Resolution in Sachen Bündniserneuerung habe er dem König [Ludwig XIV.] zur Kenntnis gebracht. Dieser habe ihm mitteilen lassen, dass das zwischen König Heinrich IV., seinem Grossvater,

und ihnen im Jahre 1602 aufgerichtete Bündnis in nichts von denen 1582 mit Heinrich III., 1564 mit Karl IX., 1549 mit Heinrich II. und 1521 mit Franz I. geschlossenen abweiche. Wenn sie daher erklärten, in das jetzt zur Diskussion stehende keine neuen Punkte aufnehmen zu wollen, als diejenigen welche 1602 und früher darin enthalten gewesen seien, stimme er mit ihnen völlig überein. Wenn sie die Kopie, die er ihnen zugesandt habe, genau studierten, würden sie erkennen, dass dabei nur der Name des Königs geändert worden sei.

Sobald er das Bündnis in der vorliegenden Form samt dem Reversbrief mit ihrem Siegel versehen erhalten habe, werde er ihnen eine volle Pension sowie das Ehrengeld zukommen lassen.

Obwohl der König zu gewissen Aenderungen des Bündnistextes berechtigt wäre, werde er ihre Hauptleute und Soldaten in diesem Krieg nur gemäss ihren alten Abmachungen von 1602 einsetzen.

Diesbezüglich werde er ihnen eine besondere Deklaration aushängen. Schliesslich wünsche der König nur den Schutz ihrer Religion sowie die Ruhe und Wohlfahrt ihrer Republik.

Kopie
AH 24, 229

112

[1654]

B

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUR FRANZ. BUENDNISERNEUERUNG UND
DEN VON SPANIEN GETROFFENEN GEGENMASSNAHMEN

Mehrmals habe der franz. Ambassador [Jean De La Barde] - so u.a. an der Tagsatzung vom 2. Februar sowie an der Jahrrechnung - die Erneuerung des franz. Bündnisses verlangt. Deswegen habe er auch an die Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] und die Gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] geschrieben. Dennoch habe der Rat niemals die Absicht gehabt, dieses Problem vor die Landsgemeinde zu bringen. Nun aber dränge man darauf, sich dies-

24/111